



Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

b) Das Schlafzimmer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

Die weiter folgenden Zimmereinrichtungen zeigen mannigfaltige derartige Lösungen, welche den Aufnahmen vorhandener Zimmer mit besonders wohulichem Charakter entstammen.

Anschließend an das Wohnzimmer wird man möglichst das Empfangszimmer und Eßzimmer, in kleinen Wohnungen das Schlafzimmer, legen.

b) Das Schlafzimmer.

Die Schlafzimmer müssen in erster Linie geeigneten Platz für die Aufstellung der entsprechenden Anzahl von Betten, den größten Möbeln im Raume, haben.

Dabei sollen die Betten nie mit der Langseite, und möglichst auch nicht mit der Kopfseite, an einer, stets kältenden, Außenwand stehen; ferner müssen sie weit ab vom Fenster und nicht zu nahe dem Ofen sein.

Das Bett frei im Raum, nur mit der Kopfseite an einer Wand stehend, wird so vorteilhaft von drei Seiten mit Luft umspült, hierbei muß jedoch das Fenster seitwärts liegen, denn das Licht darf dem Ruhenden nicht geradlinig ins Auge fallen.

Auch die Nutzbarkeit des Zimmers, die Möglichkeit alle weiteren, für den Raum erforderlichen Möbel aufzustellen, wird gewinnen, wenn die Betten, soweit zugänglich, lang in das Zimmer hinein stehen, siehe Fig. 36—39, wo das gleiche Zimmer von 15 qm zwei Betten in verschiedenen Stellungen vorführt und zeigt, wie bei Stellung beider Betten längs der Wände, Fig. 39, verschiedene Möbel, wie Kleiderschrank, Arbeitstisch, überhaupt nicht mehr Platz haben.

Wie wir Schreibtische für bessere Beleuchtung und Platzausnutzung an einem Fensterpfeiler in das Zimmer hineinsetzen, so ist dies gleich zweckmäßig für die Aufstellung von Toiletten-, Waschtischen u. s. w. Siehe Fig. 33, 41.

Es ist durchaus zu vermeiden, zu Schlafräumen, wo wir uns den dritten Teil unsres Lebens aufhalten, kleine, schlecht gelegene Räume zu wählen.

Hier muß man in erster Linie auf die Erhaltung frischer Luft Bedacht nehmen, und ein langes Einatmen verbrauchter, verdorbener Luft vermeiden.

Um dies zu erreichen, rechne man für einen Erwachsenen mindestens 25 cbm Luftraum, so daß ein Schlafzimmer mit 2 Betten

bei 3,20 m lichter Geschoßhöhe rund 16 qm Fläche mit 50 cbm Luftinhalt faßt.

Auch nur dann werden die für das Schlafzimmer unbedingt erforderlichen Möbel, d. h. neben Bett und Waschtisch auch Kommode und Schrank für Wäsche und Anzüge, darin Platz haben. Wie oft werden bei beschränkten Räumen die kleinsten zum Schlafen gewählt und oben erwähnte Möbel stehen in der Wohnstube oder auf dem Flur. Halb angezogen eilen die Inhaber, um sich von da das Nötige zum Wechseln an Wäsche und Kleidung zu holen! Jeder, durch Türe mit dem Schlafzimmer verbundene Nebenraum, wie Garderobe, Schrankraum oder Bad, bietet den Vorteil durch diese dem Schlafrum leicht frische Luft am Morgen, oder auch in der Nacht, indirekt durch Öffnen der dortigen Fenster, zuzuführen. Fig. 29—32, 40, 41. Schnelle, höchst wirksame Fußbodenventilation liefern auch geöffnete, nach Veranden oder Hallen führende Türen. Fig. 29—32, 40, 41.

Die Fensterlage des Schlafzimmers muß unter allen Umständen sonnig sein; man legt es daher am besten nach Osten oder Südosten, damit es den Vorteil der Morgensonne genieße. Die Räume nach Osten sind im Sommer abends am kühlfsten. Nord- und Westlage sind zu vermeiden.

Die Schlafzimmer können weit ab vom Haupteingange liegen, abseits von den Wirtschaftsräumen und von dem Getriebe des Geschäfts- und Besuchsverkehrs.

Die Fenster dürfen ferner nicht nach belebten Straßen hinaus führen.

Unmittelbarer Ausgang nach dem Flur ist weitere Hauptbedingung.

In keinem Falle dürfen in Deutschland Schlafzimmer als Durchgänge für den häuslichen Verkehr dienen.

In Frankreich sind die Betten vielfach in den hinteren Teil des Wohnzimmers, versteckt durch Vorhänge, eingebaut. Fig. 42, 43. Fenster mit ganz niedrigen Brüstungen oder Türen direkt ins Freie, führen früh dem Raume schnell genügend frische Luft zu.

Die Betten stehen dann auf Rollen und werden zum Ordnen in den Raum hinein und nachdem wieder zurückgerollt. Jede ins freie gehende Türe führt bis herab zum Fußboden schnellste Ventilation herbei, doch muß man bei uns bei Anlage von Balkon oder Veranda am Schlafzimmer mit dem Klima rechnen.

Zur vollständigen Ausstattung eines Schlafzimmers gehört, nochmals zusammengefaßt:

1. ein Bett, 1,0/2,0 m groß, wenn für Erwachsene.
2. ein Waschtisch, je nachdem, für 1 oder 2 Personen.
3. ein Kleiderschrank.
4. eine Kommode.
5. Verschiedenes, wie Nachtschränkchen am Bett, Spiegel, Stühle, auch Sessel oder kleines Ruhesofa.

c) Das Ankleidezimmer.

Anschließend an das Schlafzimmer liegt vorteilhaft ein Ankleidezimmer, wo wir nach der Nacht in frischer, guter Luft, beziehentlich in etwas von der Dienerschaft überheiztem Raume uns ankleiden können. Fig. 40. Eine direkte Verbindung mit dem Flur ist auch hier mit Rücksicht auf die Bedienung empfehlenswert.

Der Raum muß heizbar sein.

Hier stehen in erster Linie ein Toilettentisch mit Spiegel und Sessel, sowie ein Waschtisch und weiter an Kommoden und Schränken, was im Schlafzimmer nicht Platz findet. An Grundfläche genügen 10 qm.

Unmittelbar an dieses Zimmer stößt oft ein Austritt ins Freie, sowie weiter

d) das Badezimmer.

Dieses sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.

Es muß, wie oben entwickelt, in unmittelbarer Nähe des Schlaf- und Ankleidezimmers liegen, möglichst direkt zugänglich sein, so daß die Heizung und Vorbereitung des Bades erfolgen kann, ohne das Schlafzimmer als Durchgang zu benutzen. Ist die Lage des Bades abseits vom Schlafzimmer, so muß es wenigstens innerhalb der betreffenden Wohnung liegen.

Auch der Zugang nur von der Küche aus, ist, wenn nicht anders möglich, statthaft; nur muß die Badezelle alsdann so groß sein, daß das Aus- und Anziehen bequem innerhalb derselben erfolgen kann, also zwischen 6 und 8 qm.

Ein Bad außerhalb der Wohnung, also etwa im Keller oder Dachgeschoß, ist ziemlich wertlos. Es wird erfahrungsgemäß nur wenig benutzt.

Zur Ausstattung gehören in erster Linie die für Zu- und Abfluß des Wassers nötigen Einrichtungen mit Badewanne und Bade-